BSK-Jahreshauptversammlung in Ulm

178 Mitglieder folgten der Einladung der BSK e.V. zur Jahreshauptversammlung. Im Maritim Hotel in Ulm wurden hochkarätige Themen diskutiert.

Der erste Veranstaltungstag am 5. Oktober stand ganz im Zeichen ausgewählter Vorträge. So thematisierte Markus Greski, bei der Polizeidirektion Ulm für Polizeiliche Prävention zuständig, in seinem Vortrag die „Gefahren aus dem Internet“ und klärte über Vor- aber auch Nachteile der digitalen Welt auf.

Rechtsanwalt Karl-Heinz Gimmler, von der Gimmler-Gruppe Koblenz befasste sich im Anschluss mit dem Themenbereich der nationalen und internationalen Projektlogistik. Im Vordergrund standen dabei die derzeitige Rechtslage sowie Gestaltungsmöglichkeiten.

Der BSK-Vorsitzende Wolfgang Draaf stellte ein neues Web-Tool vor, das nun im BSK-Aktivbereich zur Verfügung steht. Hier erfahren Krandienstleister und Schwertransportunternehmen alles zum Thema „Risiko – Haftung – Versicherung“.

Als letzter Redner informierte Günter Hartwig von der Bremer Mineralölhandel GmbH über Spezialfett für Hub- und Liftsysteme bei Kranen.

Gegen 18.00 Uhr schließlich endete diese interessante Vortragsveranstaltung, die immer wieder einen schönen Auftakt zu der sich später anschließenden Abendveranstaltung bietet. In geselliger Runde hatten die BSK-Mitglieder wieder ausreichend Gelegenheit zum Austausch und zur Kontaktpflege.

Von fünf Brücken über den Rhein sind vier für Krane gesperrt – und dies gilt schon ab 48 t zulässiges Gesamtgewicht.

Am Samstag, den 6.10., fand dann die eigentliche Mitgliederversammlung statt. Nach der Begrüßung durch den Vorstand berichtete Wolfgang Draaf über die vielfältigen Aktivitäten der Bundesfachgruppe. Dabei wurde auch nicht vergessen, noch einmal auf die akuten und sich weiter verschärfenden Infrastrukturprobleme hinzuweisen.

Dipl.-Ing. Wolfgang Draaf.

Wolfgang Draaf und der gesamte BSK-Vorstand wurden wiedergewählt. *KM-Bild*

178 Mitglieder folgten der Einladung der BSK zur Jahreshauptversammlung. KM-Bild

Als Beispiel nannte Draaf einen Transport nach Bremerhaven, der statt 350 km am Ende auf stolze 940 km kam, weil der direkte Weg nicht mehr fahrbar ist. Als weiteres betrübliches Beispiel wurde die Stadt Köln aufgeführt. Hier seien von fünf Brücken über den Rhein vier für Krane gesperrt – und dies gilt schon ab 48 t zulässiges Gesamtgewicht.

Auch für das Bundesland Hessen, dem Sitz der BSK, führte Draaf verschiedene Beispiele an, die die bisweilen katastrophale Situation für die Branche dokumentierten.

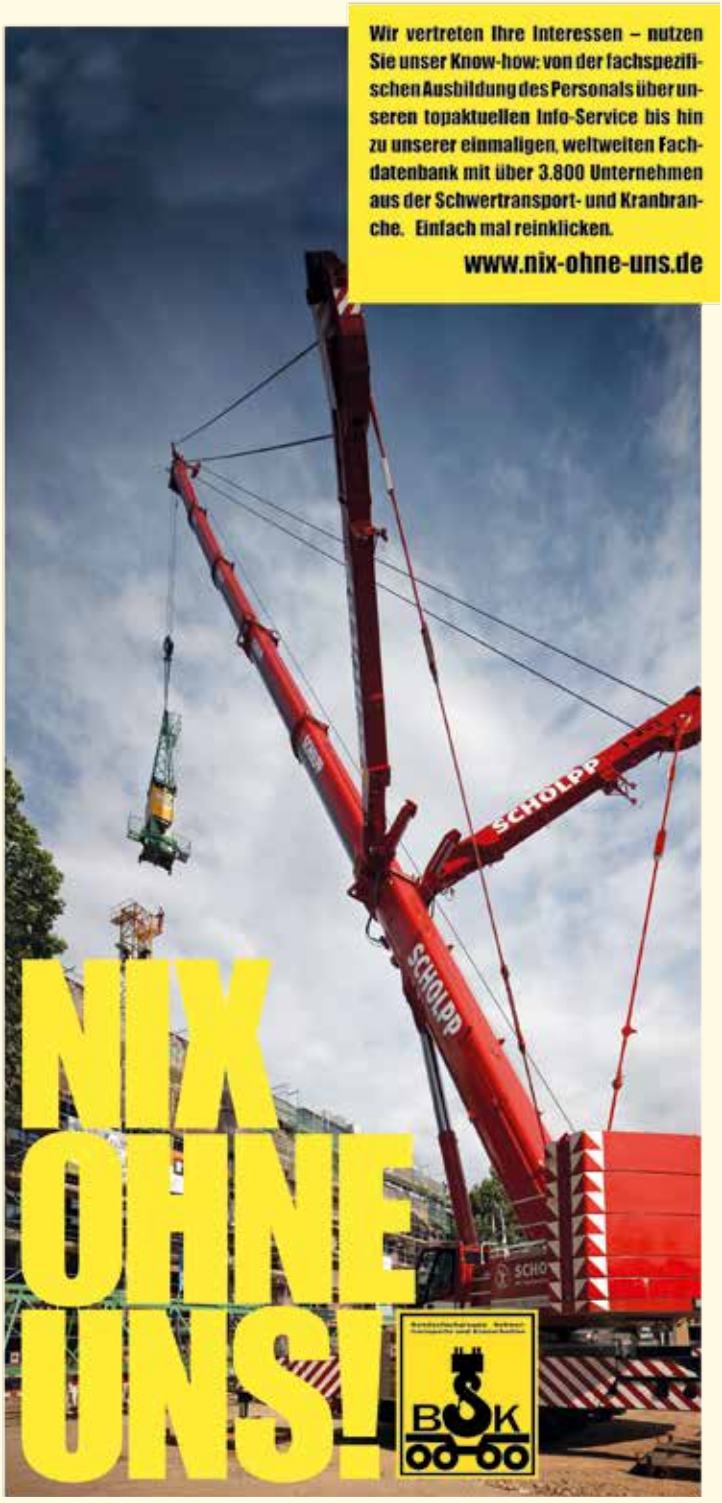
Doch es gab auch Positives zu berichten. So wurde ein neuer Folder zur Windenergie vorgestellt. Unter dem Titel „Effizientere Rahmenbedingungen für das Schwergutgewerbe“ befasst sich die Broschüre mit der Bedeutung der Windenergie für die Branche, aber auch mit den Herausforderungen, die beim Transport und bei der Errichtung von WEA auf die beteiligten Unternehmen zukommen. Zudem informiert die Broschüre über mögliche Lösungsansätze.

Der Ausschuss Krantechnik arbeitet nach wie vor an einer Lösung für IHK-geprüfte Kranführer und Berufskraftfahrer. Darüber hinaus waren genehmigungsfähige Mobilkrane ein wichtiges Thema, unter anderem wurden Verbesserungen der Rüstzustände auf Herstellerseite diskutiert.

Außerdem informierte Wolfgang Draaf ebenso über Spezial-Thementage wie über einen Erfahrungsaustausch, der zwischen deutschen, schweizerischen und österreichischen Kranbetreibern ins Leben gerufen worden ist und auf fruchtbaren Boden fällt.

Es wurden einige Silberjubiliare für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die BSK 20 neue Mitglieder werben – außerdem wurden einige Silberjubiliare für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Nach diesem umfassenden Bericht von Wolfgang Draaf wurden die Vereinsformalien abgehandelt. Nach dem Bericht des Rechnungsprüfers und der Beschlussfassung über Jahresabschluss 2011 wurde der Vorstand entlastet. In den sich anschließenden Wahlen wurde der Geschäftsführende Vorstand ebenso bestätigt, wie der Erweiterte Vorstand.

KM